



**interseroh**

Nachhaltigkeits-Update  
**2013**

**ALBA** Group

# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Vorwort</b> .....                                 | <b>1</b>  |
| <b>Ressourceneffizienz als Geschäftsmodell</b> ..... | <b>2</b>  |
| <b>Unsere Geschäftsfelder</b> .....                  | <b>4</b>  |
| ReUse – mehr Nutzen schaffen                         | 6         |
| ReDuce – Kreisläufe ermöglichen                      | 7         |
| ReCycle – den Kreislauf schließen                    | 8         |
| ReThink – für Kunden durchdenken                     | 9         |
| <b>Nachhaltigkeitsstrategie Interseroh</b> .....     | <b>10</b> |
| <b>Unsere Nachhaltigkeitsstrategie</b> .....         | <b>12</b> |
| Nachhaltigkeitsleistung unserer Kunden               | 12        |
| Erschließung neuer Sekundärrohstoffe                 | 13        |
| Ökologischer Footprint                               | 13        |
| Verantwortung in der Lieferkette                     | 14        |
| Compliance   | 14        |
| Mitarbeiter  | 16        |
| Bewusstseinsbildung                                  | 17        |
| <b>Kennzahlen im Überblick</b> .....                 | <b>18</b> |
| <b>Nachhaltigkeitsprogramm</b> .....                 | <b>20</b> |

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

**Ressourceneffizienz ist eines der großen Themen unserer Zeit. Der weltweit steigende Rohstoffbedarf fordert Konzepte, die ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Interessen in Einklang bringen. Eine Kreislaufwirtschaft, die das Potenzial von Materialien über die gesamte Wertschöpfungskette, von der Entwicklung bis zur Verwertung, erfasst und nutzt, ist deshalb mehr als eine Vision.**

Interseroh setzt diese Vision schon heute in die Tat um: Wir schließen Kreisläufe – von Produkten, Materialien und in der Logistik. Unsere Kunden unterstützen wir durch Closed-Loop-Dienstleistungen, Facility-Management-, Recycling- und Beratungsangebote, mit denen sie ihre eigenen Nachhaltigkeitsleistungen verbessern und effizienter wirtschaften. Und wir bieten Sekundärrohstoffe, die knappe Primärrohstoffe langfristig ersetzen können. Dazu erforschen wir neue Wertstoffkreisläufe und innovative Recyclingverfahren. Mit recythen® und procyclen® haben wir Hightech-Granulate entwickelt, die nahezu vollständig aus Post-Consumer-Material oder Produktionsabfällen bestehen – und die gleiche Qualität aufweisen wie die Ausgangsrohstoffe.

Unseren Kunden zeigen wir mit unseren Dienstleistungen, unserem Know-how und unseren Ideen stets einen ökonomischen und ökologischen Mehrwert auf. Allein durch die Wiederaufbereitung von Wertstoffen wurden 2012 in der gesamten ALBA Group, zu der Interseroh gehört, rund 7,1 Millionen Tonnen Treibhausgase eingespart. Gleichzeitig mussten dadurch fast 41,1 Millionen Tonnen weniger Primärrohstoffe der Erde entnommen, aufbereitet und bewegt werden – darauf sind wir stolz.

Die nachhaltige Gestaltung unseres Wirtschaftens und unseres Lebens ist möglich – wir tragen dazu nicht allein durch geschlossene Kreisläufe bei. Unser Geschäftsmodell orientiert sich am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Das sehen wir als Verpflichtung in allen Bereichen unseres unternehmerischen Handelns – für eine verantwortungsbewusste Führung, das Wohl unserer Mitarbeiter und das Engagement in der Gesellschaft. Festgeschrieben haben wir dies in unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Echt nachhaltig!“. Sie verbindet unser innovatives Geschäftsmodell mit der verantwortungsbewussten Gestaltung unserer Prozesse, die ökologische und soziale Auswirkungen unseres Handelns verringert.

Der vorliegende Statusbericht stellt die Fortschritte bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar. Er ergänzt damit unser öffentliches Bekenntnis zu einem verantwortungsvollen Wirtschaften, das wir 2014 mit der Unterzeichnung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex geleistet haben. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf den fortgesetzten Dialog zu den vielfältigen Herausforderungen der Nachhaltigkeit mit unseren Kunden, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit.

Ihr Segment-Vorstand

Ihre Segment-Geschäftsführung



Eric O. Mendel



Hans-Stefan Kalinowski



Markus Müller-Drexel



Dr. Uwe Rantzsch

# Ressourceneffizienz als Geschäftsmodell

Interseroh ist einer der führenden Anbieter von Systemdienstleistungen rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen. Wir beraten unsere Kunden europaweit beim verantwortungsbewussten Umgang mit Wertstoffen und bieten ihnen Dienstleistungen, die sich über den gesamten Wertschöpfungsprozess erstrecken.

Mit Blick auf den enormen Rohstoffbedarf der Industrienationen benötigen wir Konzepte, die Ökologie und Ökonomie in Einklang bringen und dem gesellschaftlichen Wertewandel Rechnung tragen. Einen besonders nachhaltigen Ansatz bietet die Idee einer ganzheitlichen Kreislaufwirtschaft.

Unser Geschäftsmodell orientiert sich an den dringenden gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen sowie an den ökonomischen Wachstumspotenzialen, die sich durch kreislaufgeführte Produktions-, Material- und Logistikprozesse erschließen lassen. Dabei leitet uns das Bild von der Closed-Loop Economy – ein Wirtschaftssystem mit geschlossenen Kreisläufen, das praktisch keine Abfälle mehr produziert und keiner neuen Ressourcen mehr bedarf. Mag dies auch eine Vision sein, ist ohne diese Grundsätze zukünftiges Wachstum nicht zu bewältigen.



- 1 Von gesammelten Alt-Kunststoffen zu recythen und procyclen – unseren Rezyklat-Compounds
- 2 Intelligente Pooling-Konzepte vermeiden Einweg-Kartonagen
- 3 Modernes Facility Management: Umweltservices, Energiemanagement und nachhaltige Wertstoffkonzepte aus einer Hand



### Die globalen Herausforderungen sind groß

Bis 2030 wird die globale Mittelklasse um etwa drei Milliarden Konsumenten zunehmen und die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen treiben. Rohstoffe werden folglich knapp und teuer. Gold, Silber oder Wolfram könnten bei einer fortgesetzten linearen Wirtschaftsweise innerhalb von 5 bis 50 Jahren verbraucht sein. Die globalen Rohstoffpreise stiegen allein im Zeitraum von 2002 bis 2012 um 150 Prozent.

Zugleich landen nach einer Studie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen jedes Jahr 6,4 Millionen Tonnen Abfall in den Weltmeeren – ein Großteil davon Plastik. Schätzungen gehen davon aus, dass bereits 100 Millionen Tonnen Plastik als Kleinstpartikel in den Ozeanen schwimmen. Die hartnäckigsten von ihnen werden erst nach 450 Jahren abgebaut sein.

### Die Wirtschaft von morgen gestalten

Die Dienstleistungen von Interseroh tragen dazu bei, diesen Herausforderungen zu begegnen und Umweltbelastungen zu reduzieren. Daran arbeiten wir mit Erfahrung und Leidenschaft:

Wir bauen Recyclingsysteme aus und beraten Unternehmen bei der effizienten Ausrichtung ihrer Wertschöpfungsprozesse. Und wir entwickeln innovative Sekundärrohstoffe, mit denen die Herstellung neuer Kunststoffe überflüssig wird.

Damit gestalten wir die Wirtschaft von morgen in hohem Maße mit. Denn angesichts der fortschreitenden Ressourcenverknappung wird consequentes Recycling zum Erfolgsfaktor für Unternehmen und für ganze Volkswirtschaften. Schätzungen sehen das europaweite Wertschöpfungspotenzial der Kreislaufwirtschaft für die kommenden 20 bis 30 Jahre deshalb bei 500 Milliarden Euro.

Das Geschäftsmodell von Interseroh setzt auf das consequente Schließen von Kreisläufen. Wir greifen die Chancen entlang von vier strategischen Geschäftseinheiten auf: ReUse, ReDuce, ReCycle, ReThink.



# Unsere Geschäftsfelder



## ReUse

In diesem Geschäftsfeld entwickeln wir für unsere Kunden und gemeinsam mit Partnern Konzepte zur Sortierung, Wiederverwertung oder -verwendung von Produkten und organisieren und betreiben Rücknahmesysteme. Eine besondere Bedeutung kommt dabei Lösungen für die Rücknahme etwa von Elektronikaltgeräten zu.



## ReThink

Der Bereich steht für unsere Facility-Dienstleistungen rund um die Unternehmensstandorte, Filialen und Niederlassungen unserer Kunden. Wir bieten ihnen einen „Full Service“ von der Abfallentsorgung bis zur Instandhaltung – immer mit dem Ziel, ihre Nachhaltigkeitsleistungen zu verbessern.



## ReCycle

In diesem Bereich schließen wir Materialkreisläufe mit maßgeschneiderten Entsorgungs- und Recyclinglösungen. Unsere Kunden versorgen wir etwa mit Sekundärrohstoffen, mit denen die Herstellung neuer Plastikprodukte aus Rezyklaten – also aus recyceltem Kunststoff – statt Primärrohstoff möglich wird.



## ReDuce

Das Geschäftsfeld verknüpft klassische Logistikprozesse mit unserer Abfallvermeidungs-, Entsorgungs- und Rücknahmekompetenz. Unsere Kunden profitieren zum Beispiel von ausgefeilten Mehrwegsystemen.



# ReUse – mehr Nutzen schaffen

**Gebrauchsfähige Produkte oder Teile wiederzuverwenden und wertvolle Inhaltsstoffe zurückzugewinnen, sind Erfolgsfaktoren der Kreislaufwirtschaft. Voraussetzung sind kundennahe Rücknahmesysteme, wie sie Interseroh entwickelt. Wir schaffen damit Mehrwert – für die Umwelt, die Händler und die Hersteller. Und wir geben jenen etwas zurück, die dabei helfen.**



ReUse steht für die Entwicklung von Konzepten zur Sortierung, Wiederverwertung oder -verwendung von Produkten sowie für die Organisation und das Betreiben von Rücknahmesystemen.

## Sensibilisieren und Erlöse teilen

Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen der Initiative „Sammeldrache“. Seit über 14 Jahren fördert Interseroh dadurch mehr als 13.000 Kindergärten und Schulen in ganz Deutschland. Ziel der Aktion ist es, sie mit Sachgütern zu unterstützen, Kinder für Umweltschutz zu sensibilisieren und gleichzeitig wertvolle Ressourcen in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. In den Einrichtungen stellen wir eine „Grüne Umwelt-Box“ für die Rückgabe von leeren Druckerpatronen und nicht mehr benötigten Handys auf. Einen Teil der daraus erzielten Erlöse erhalten die Einrichtungen in Form von Prämienpunkten, die sie in unserem Online-Shop in Schul- und Spielartikel eintauschen können. Unternehmen unterstützen die Schulen und Kindergärten, indem sie ihre gebrauchten, wiederverwendbaren Produkte über die Box sammeln.

## Zur Rückgabe motivieren

Die größten und leider weitgehend ungenutzten Potenziale zur Schließung von Produktkreisläufen bestehen beim Elektronikschrott. Nach wie vor sind die Konsumenten nur schwer zu motivieren, Altgeräte an Händler oder Hersteller zurückzugeben. So schlummern in den Schubladen der Deutschen geschätzt rund 120 Millionen Mobiltelefone, die nie mehr zum Einsatz kommen. Um dieses Potenzial zu heben, entwickeln wir neuartige Lösungen und Verfahren, die die Rückgabemöglichkeiten für Konsumenten über den Handel vereinfachen sollen. Denn dort, wo neue Produkte gekauft werden, können alte Produkte effizient und bequem gesammelt werden.



# ReDuce – Kreisläufe ermöglichen

**Das Schließen von Material- und Produktkreisläufen setzt intelligente Logistikkonzepte voraus: InterseroH will gebrauchte Rohstoffe zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort erfassen und mit der notwendigen Qualität an anderer Stelle wieder in den Wertschöpfungsprozess einspeisen. Nur dann ist eine verlustfreie Kreislaufführung von Materialien realisierbar.**

## Sparen durch Mehrweg

InterseroH verbindet deshalb seine Logistikkompetenz mit individuellen Beratungskonzepten. Wir wollen den Materialeinsatz unserer Kunden reduzieren und ihre spezifischen Wertstoffströme kostenbewusst und umweltschonend managen. Ein Beispiel ist die Umstellung von Einweg- auf Mehrwegsysteme, die eine ideale Kreislaufwirtschaft verkörpern: Sie schonen Ressourcen, sparen Energie und vermeiden umweltbelastenden Abfall. Unsere Kunden profitieren durch eine bessere Ökobilanz, optimierte Prozesse und gleichzeitige Kostenreduktion.

## Intelligente Logistik ist Voraussetzung

Mit unserem geschlossenen Pooling-Kreislauf bieten wir kundenspezifisch optimierte Konzepte für Mehrweglogistik. So organisieren wir für den Lebensmittelhandel ein pfandfreies Pooling-System für den Transport von Obst und Gemüse – vom Landwirt bis zum Lebensmittelhändler. Die hierfür verwendeten Faltkisten aus Kunststoff ersetzen Kartons aus Papier oder Pappe und können immer wieder eingesetzt werden. Das vermeidet teure Einwegkartons und schont Ressourcen: Auf diese Weise sparen wir jedes Jahr rund 22.000 Tonnen Papier ein – so viel, wie der Druck von fast 19 Millionen Ausgaben des Dudens beansprucht. Auch die Mehrwegbehälter selbst führen wir nach ausgiebigem Gebrauch wieder in den Kreislauf zurück: Aus unbrauchbaren Kisten entsteht unser Recyclingkunststoff procyclen, aus dem wir neue Kisten herstellen.



ReDuce bedeutet für uns vermeiden. Wir verknüpfen für unsere Kunden klassische Logistikprozesse mit unserer Abfallvermeidungs-, Entsorgungs- und Rücknahmekompetenz.

# ReCycle – den Kreislauf schließen

**Für Interseroh ist thermische Verwertung nicht konsequenterweise der letzte Schritt. Im Gegenteil: Wir meinen, Materialien, die nicht wiederverwendbar sind, sollten einem konsequenten Recycling zugeführt werden. Wir bereiten wertvolle Rohstoffe auf und sorgen als erstes Unternehmen der Branche dafür, dass das gewonnene Sekundärmaterial die gleiche Qualität hat wie das Ausgangsmaterial.**

## Revolution im Recycling

Dafür haben wir in den vergangenen Jahren das Recycling von Kunststoffen mit dem Verfahren „recycled-resource“ revolutioniert. Das Konzept schließt den Wertstoffkreislauf vollständig – anders als die bisher üblichen Ansätze, die aus Recyclingkunststoffen nur minderwertige Produkte zustande brachten. Das mit diesem Verfahren hergestellte Granulat procyclen® entsteht aus gebrauchtem Kunststoff der haushaltsnahen Sammlung und dient etwa der Herstellung von Haushaltsgegenständen oder neuen Verpackungen. Dieses Upcycling, das heißt eine Wiederverwertung auf gleichem Qualitätsniveau wie der Primärrohstoff, ist Interseroh als erstem Unternehmen der Branche gelungen.

## Der Rahmen muss stimmen

Um ein solcherart intelligentes Recycling zu etablieren, bedarf es Innovationskraft und unternehmerischen Mutes, vor allem aber funktionierender Rahmenbedingungen. Unsere Dienstleistungen im Bereich der Transport- und Verkaufsverpackungen sind hochgradig effizient organisiert. Doch im direkten Wettbewerb mit der thermischen Verwertung steht die Wirtschaftlichkeit des Sammelns, Sortierens und Verwertens immer wieder auf dem Spiel. Nicht zuletzt, weil sie sich auch in teilweise stark regulierten Märkten durchsetzen muss. Wir sehen als eine der zentralen Voraussetzungen für die Steigerung von Recyclingquoten einen fairen Wettbewerb um die besten und effizientesten Entsorgungslösungen.

Deswegen haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass sich der österreichische Markt für eine Vielzahl von Anbietern der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen zukünftig öffnet. Davon profitieren die Kunden, vor allem aber auch die Umwelt.

## Gutachten zum Verpackungsrecycling

Das deutsche duale System, das Interseroh seit dessen Gründung vor mehr als 20 Jahren maßgeblich mitgeprägt hat, ist eine Errungenschaft der Kreislaufwirtschaft, die international Schule gemacht hat. Politik, Industrie, Handel, Konsumenten und Entsorger müssen gemeinsam daran arbeiten, diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Dies ist eines der Ergebnisse einer Studie des ehemaligen Verfassungsrichters Udo di Fabio, die die ALBA Group in Auftrag gegeben hat. Die Studie lässt erkennen: Nur durch konzertiertes Handeln von Wirtschaft und Politik kann sichergestellt werden, dass die aus Umwelt- und Ressourcensicht dringend benötigten Sekundärrohstoffe in ausreichender Qualität, Menge und mit wirtschaftlich darstellbarem Aufwand verfügbar sind.



ReCycle umfasst die Schließung von Materialkreisläufen mit maßgeschneiderten Entsorgungs- und Recyclinglösungen. Darunter fällt auch das Angebot von Sekundärrohstoffen.

# ReThink – für Kunden durchdenken

Dienstleistung kundennah denken ist für Interseroh tägliches Geschäft: Gemeinsam mit unseren Kunden analysieren wir in deren Liegenschaften Abfallaufkommen, Stoffströme und Betriebsabläufe und identifizieren Optimierungspotenziale. Daraufhin bündeln wir die Stoffströme vor Ort, in den Fabriken, den Lagern oder den Filialen und sorgen für eine effiziente und rechtlich einwandfreie Entsorgung.

## Einfacher geht's nicht

Um Standortentsorgung so einfach und wirtschaftlich wie möglich zu machen, setzen wir auf innovative IT-Lösungen. Mit Hilfe der mobilen Anwendung „APP&WEG: Die Interseroh Abhol-App“ können unsere Kunden seit 2013 alle Entsorgungsleistungen an ihren Standorten schnell und ohne großen Aufwand beauftragen und verwalten. Unser Ziel ist es, für alle Hilfsprozesse rund um die Standorte unserer Kunden Lösungen zu entwickeln – damit sie sich ganz und gar auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

## In der ganzen Breite durchdacht

Dazu gehört für uns auch die Übernahme von Aufgaben des Facility Management in seiner ganzen Breite: Vom Hausmeisterservice, der Landschaftspflege, der Gebäudereinigung oder dem Abfall-Management über technische Services wie Instandsetzung, Wartung und Energiemanagement bis hin zu kaufmännischen Aufgaben wie Buchhaltung und Erstellung der Nebenkostenabrechnung. Wir verfolgen dabei ein modernes Verständnis von Facility Management, bei dem Umweltservices, Energiemanagement und nachhaltige Wertstoffkonzepte untrennbar zusammengehören. Mit dieser zukunftsfähigen Objektbewirtschaftung haben wir ein Angebot für die Immobilienwirtschaft geschaffen, die mit ökologischen Fragen in zunehmendem Maße konfrontiert ist.



ReThink steht für alle unsere Entsorgungs- und Facility-Dienstleistungen rund um die Unternehmensstandorte, Filialen und Niederlassungen unserer Kunden.

# Nachhaltigkeitsstrategie Interserroh

## Wert schaffen

Etablierung des Segments Services der ALBA Group als bevorzugter Systemdienstleister für die nachhaltige Gestaltung der Wertschöpfungsprozesse seiner Kunden und die Schließung von Stoffkreisläufen

## Wert sichern

Soziale und ökologische Belastungen vermeiden und nachhaltige Innovationspotenziale erschließen

## Echt nachhaltig!

Das Motto unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Echt nachhaltig!“ ist für uns eine permanente Herausforderung, ein langer Weg, den wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern weitergehen werden. Als Unternehmen der Recyclingwirtschaft verfügen wir über Kompetenzen im Bereich der Kreislaufwirtschaft – in Zukunft ein noch entscheidenderer Hebel für eine nachhaltige Entwicklung.

Bei der Entwicklung der Strategie lag ein großes Gewicht auf den künftigen Rahmenbedingungen unseres Geschäfts und der Ableitung von Zukunftschancen. Aus dieser Analyse haben wir in internen Workshops und in Gesprächen mit unseren Stakeholdern strategische Implikationen abgeleitet und zu sieben Handlungsfeldern zusammengefasst. Innerhalb dieser Handlungsfelder verfolgen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette sowohl wertsichernde als auch wertschaffende Zielsetzungen, die wir in spezifischen Roadmaps konkretisieren und mit detaillierten Zielvorgaben versehen.



# Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

**Das Ziel unserer Strategie „Echt nachhaltig!“ ist, unser Geschäftsmodell konsequent umzusetzen und weiterzuentwickeln. Sie steht für den Anspruch, in jedem unserer Unternehmensprozesse Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft zu übernehmen und zugleich unsere Kunden und Lieferanten auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen.**

In den verschiedenen Märkten, in denen Intereroh aktiv ist, verfolgen wir Nachhaltigkeitsansätze, die den spezifischen Kundenbedürfnissen jeweils am besten entsprechen. In Polen startete 2013 eine von der Landesgesellschaft initiierte Plattform unter der Marke Green Business. Sie erlaubt kleinen und mittelständischen Kunden, ihre eigenen Umweltberichte – z. B. zu ihren Emissionen, Abfallaufkommen oder Verpackungsmaterialien – zu erstellen und so nicht nur gesetzliche Auflagen zu erfüllen, sondern auch ihre eigenen Umweltleistungen zu verbessern. Denn nur dort, wo Umwelteffekte transparent werden, können sie auch gesteuert werden.

Seit der Verabschiedung der Strategie im Jahr 2012 haben wir uns im Rahmen ihrer Umsetzung an den in den sieben Handlungsfeldern formulierten Roadmaps orientiert. Dabei haben wir zum Teil große Fortschritte gemacht, sind aber auch mancher Herausforderung begegnet.

## Nachhaltigkeitsleistung unserer Kunden

Einer der Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, die Leistungsfähigkeit unserer Kunden in Bezug auf ihre eigene Nachhaltigkeit zu verbessern. Je nach adressiertem Kundensegment kann dies sehr unterschiedliche Bedeutungen haben, da die Nachhaltigkeitsherausforderungen je nach Branche zum Teil differenziert sind.

Im vergangenen Jahr haben wir uns vor allem auf den Immobiliensektor und die Kunden fokussiert, an deren Standorten wir das Facility Management übernehmen. Gemeinsam mit der German Facility Management Association (GEFMA) und anderen Unternehmen haben wir 2013 ein Bewertungssystem für Nachhaltigkeit im Facility Management entwickelt. Es richtet sein Augenmerk im Gegensatz zu bestehenden Zertifizierungsmöglichkeiten im Immobiliensektor ausschließlich auf Serviceprozesse und die Bewirtschaftung von Gebäuden und Anlagen. Nach einer ersten Pilotphase für den Test des Bewertungsschemas sollen ab 2014 gemeinsam durch die GEFMA und die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) die ersten Zertifikate verliehen werden. Mit der Teilnahme an dieser Initiative, der Entwicklung und Pilotierung des Standards will Intereroh insbesondere Betreiber von Gewerbeimmobilien dabei unterstützen, ihre Gebäude künftig messbar und damit auch ökonomisch sinnvoll entlang von Nachhaltigkeitskriterien zu verwalten.

Alle Kunden von Interseroh, für die wir Entsorgungs- und Recyclingaufgaben übernehmen, haben auch 2013 wieder von den positiven Klimaeffekten dieser Services profitiert. Insgesamt konnten wir innerhalb der ALBA Group 2012 rund 7,1 Millionen Tonnen Treibhausgase einsparen, indem wir allein in Deutschland über 7 Millionen Tonnen Wertstoffe wiederaufbereitet haben. Gleichzeitig mussten dadurch fast 41,1 Millionen Tonnen weniger Primärrohstoffe der Erde entnommen, aufbereitet und bewegt werden.

### **Erschließung neuer Sekundärrohstoffe**

Zur Weiterentwicklung unseres Geschäfts und der globalen Kreislaufwirtschaft arbeiten wir kontinuierlich an der Erschließung neuer Stoffströme und ihrer Wiederverwertung. Wir streben an, für Industrie und Handel zum Schlüssellieferanten neuartiger oder etablierter Sekundärrohstoffe zu werden. An unserem Standort in Eisenhüttenstadt haben wir 2013 die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, kleinformatige Folien, wie sie beispielsweise in Lebensmittelverpackungen vorkommen, aus dem Abfall der haushaltsnahen Sammlung herauszufiltern und weiterzuverarbeiten. Mit der Investition von circa 4 Millionen Euro hat Interseroh Neuland betreten. Bis zu 6.000 Tonnen kleinformatiger Folien, die bislang nur einer energetischen Verwertung zugeführt werden konnten, können nun jährlich zu Kunststoffgranulat verarbeitet und weiterverwendet werden.

### **Ökologischer Footprint**

Wir stellen höchste Anforderungen nicht nur an den Umweltnutzen unseres Geschäftsmodells, sondern auch an die Energieeffizienz und unsere eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Jegliche Schadstoffrisiken für die Umwelt wollen wir vermeiden. Den größten Hebel dafür haben wir an unseren Standorten mit Sortier- und Waschanlagen.

In den Sortieranlagen in Eisenhüttenstadt und Berlin konnten wir durch das Beheben von Druckluftlecksagen 2012 und 2013 insgesamt rund 1.150 Megawattstunden Energie einsparen. Und durch Investitionen von rund 250.000 Euro für eine Filteranlage am Standort Leipzig haben wir die Geruchsemissionen der dortigen Sortieranlage erheblich verringert.

In unserem Waschlager für Mehrwegbehälter zum Transport von Obst und Gemüse in Sankt Leon-Rot haben wir 2013 Quecksilberdampflampen und Leuchtstoffröhren durch moderne LED-Lampen ersetzt. Damit haben wir nicht nur die Zahl der Leuchten von 796 auf nur noch 180 reduziert, sondern auch die Beleuchtungsleistung um fast 80 Prozent gesenkt (24 kW statt 116 kW). Ein ähnliches Projekt ist für 2014 am Standort Mönchengladbach geplant.



Nicht nur bei unseren Dienstleistungen, sondern auch in unseren eigenen Prozessen und unserer gesamten Lieferkette sehen wir uns in der Verantwortung, Nachhaltigkeit zu fördern. Daraus resultiert, dass Nachhaltigkeitskriterien ebenfalls Teil unserer Anforderung an unsere ca. 1.900 externen Dienstleister sind.

An allen energieintensiven Standorten der ALBA Group werden in den kommenden Jahren Energiemanagementsysteme nach DIN EN ISO 50001 eingeführt. Der energieintensivste Standort hat eine entsprechende Zertifizierung 2013 bereits erfolgreich durchgeführt.

### **Verantwortung in der Lieferkette**

Als Systemdienstleister für Industrie und Handel koordinieren wir allein in Deutschland rund 1.900 externe Dienstleister. Um Nachhaltigkeit entlang unseres gesamten Wertschöpfungsprozesses umzusetzen, achten wir auch bei unseren Lieferanten, die im Rahmen von Entsorgungs- oder Logistikaufträgen mittelbar für unsere Kunden tätig werden, auf ein sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln. Hierfür hat die ALBA Group einen Lieferantenkodex verabschiedet, auf den die Lieferanten im Internet, im Rahmen von Vertragsverhandlungen und Audits aufmerksam gemacht werden. Anfang 2014 haben wir darüber hinaus einen Nachhaltigkeitsfragebogen für Lieferanten entwickelt, der künftig mit in die Bewertung bei der Auftragsvergabe einbezogen werden soll.

Um selbst mit gutem Beispiel voranzugehen und die von uns wie unseren Kunden geforderte Transparenz in Lieferketten zu steigern, sind wir 2013 der SEDEX-Initiative (Supplier Ethical Data Exchange) beigetreten. SEDEX ist eine mitgliedschaftsbasierte Organisation für Unternehmen, die sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung des ethischen Verhaltens in ihrer Lieferkette verpflichtet haben.

### **Compliance**

Durch die Schaffung von ALBA Group-weiten Leitlinien, dem ALBA Group Compliance-Standard, sowie einem Lieferantenkodex haben wir nicht nur uns und unseren Mitarbeitern die Einhaltung hoher ethischer Standards auferlegt, sondern auch die Erwartungen



an unsere Lieferanten klar formuliert. Das ALBA Group Compliance-Programm, das im ALBA Group Compliance-Standard beschrieben ist, wurde bereits 2009 eingeführt und seitdem regelmäßig weiterentwickelt. 2013 haben wir sechs Hauptrisikogruppen identifiziert, an denen wir künftig unser Compliance-Programm noch stärker als bisher ausrichten werden:



Compliance als Maßnahme zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist ein maßgeblicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Im Rahmen des Compliance Management wurden sechs Hauptrisikogruppen identifiziert.

Im letzten Jahr wurden im Rahmen unseres Compliance-Programms vor allem Online-Trainings in den Bereichen Kartellrecht und Antikorruption für alle Mitarbeiter angeboten. Auch der Compliance-Bereich im Intranet ist überarbeitet und neu strukturiert worden und bietet allen Mitarbeitern nun eine noch bessere Unterstützung in sensiblen Entscheidungssituationen.

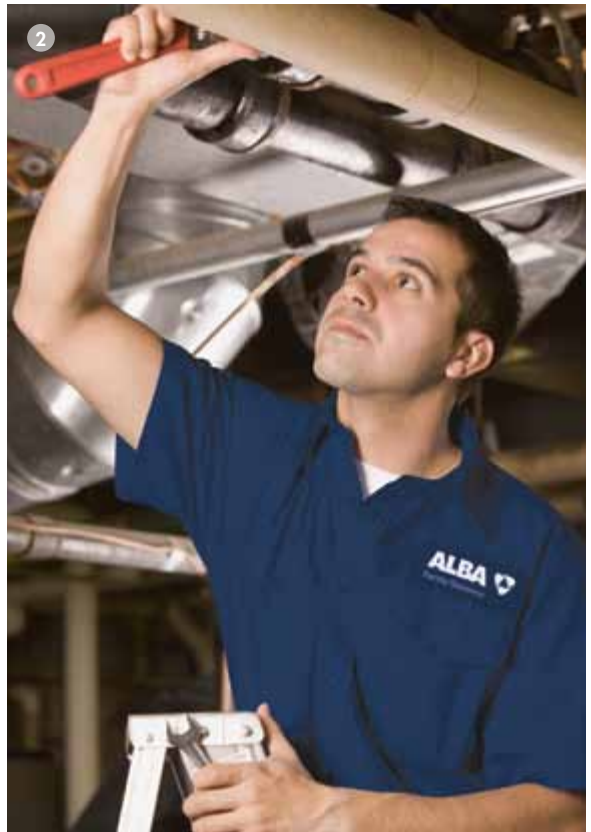
## Mitarbeiter

Die Schwerpunkte unserer Personalentwicklungsmaßnahmen lagen 2013 in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiter-Feedback und Talent-Management. Mit dem strategischen Ziel, Mitarbeiter zu fördern, in ihre Entwicklung zu investieren und sie in das Nachhaltigkeitsmanagement von Interseroh einzubinden, haben wir unter anderem das Trainingsangebot aktualisiert und ausgeweitet. Im kommenden Jahr wollen wir die Organisation des Weiterbildungsangebots umstellen, um die Bedarfe der Mitarbeiter noch besser abzudecken.

Für neue Mitarbeiter wurde ein systematisches Onboarding-Programm zur strukturierten und zielgerichteten Einarbeitung eingeführt. Für alle Mitarbeiter haben wir im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms einen systematischen Ansatz zur flächendeckenden Durchführung von Mitarbeitergesprächen entwickelt.



- 1 Intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich Kunststoffrecycling
- 2 Ingenieure und Baufachleute koordinieren die Dienstleistungen im technischen Facility Management
- 3 Eröffnung des Showrooms der ALBA Group 2013 in Berlin



Dieser soll 2014 umgesetzt werden. Für ausgewählte Talente wurden separate Personalentwicklungsgespräche geführt und ein segmentspezifisches Weiterbildungsprogramm „Service Excellence“ konzipiert.

### **Bewusstseinsbildung**

Ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für die Bedeutung und die Herausforderungen einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft zu schaffen, betrachten wir als eine unserer vorrangigen Aufgaben. Die ALBA Group hat 2013 in Berlin einen Showroom für Kunden, Mitarbeiter und Besucher eröffnet. Dieser soll anschaulich und plastisch zeigen, welchen wichtigen Beitrag Recyclingtechniken für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte, Industrien und der Gesellschaft leisten. Mit Hilfe von Animationen, Monitoren und digitalen Applikationen kann man sich hier das gesamte Spektrum der modernen Kreislaufwirtschaft visuell und haptisch erschließen.

Ähnliche Ziele verfolgen wir an unseren ausländischen Standorten. In Polen veranstalteten wir 2013 erstmals eine Umweltkonferenz und arbeiten vor allem mit unseren Kunden im Rahmen von Seminaren daran, ihre Mitarbeiter für Umweltbelange zu sensibilisieren. Im vergangenen Jahr haben wir für zahlreiche internationale Konzerne mit Standorten in Polen entsprechende Trainings durchgeführt.

Was passiert mit den Abfällen in einer modernen Industrieanlage? Wie werden neue Rohstoffe und Produkte daraus? Dies erlebbar, anfassbar und fühlbar zu machen, ist die Idee des deutschlandweit ersten Showrooms rund um das Thema Recycling der ALBA Group.



# Kennzahlen im Überblick

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Erfassung von Nachhaltigkeitskennzahlen deutlich ausgeweitet und auch die Sortieranlagen bei den Umweltdaten für die Vorjahre mit einbezogen. Die folgenden ausgewählten Kennzahlen sollen einen Überblick über die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsleistungen im letzten Jahr geben.



## - 13.959 m<sup>3</sup>

2012: 75.541 m<sup>3</sup>  
2013: 61.582 m<sup>3</sup>

### Reduktion des Wasserverbrauchs um 18%

Zur Reduktion des Wasserverbrauchs um 18 Prozent in nur einem Jahr konnte vor allem der Bereich Sorting beitragen. Zusammen mit einer neuen Produktionslinie wurde in Eisenhüttenstadt ebenfalls eine neue Kläranlage installiert, die eine verbesserte Wasseraufbereitung ermöglicht.

## - 772 GJ

2012: 220.465 GJ  
2013: 219.693 GJ



### Energieverbrauch sinkt nur marginal

Unseren absoluten Energieverbrauch konnten wir im Vergleich zum Vorjahr nur marginal reduzieren. Bezogen auf den Gasverbrauch haben wir jedoch eine Einsparung von über 12 Prozent erreicht. Erzielt wurde diese durch Verfahrensverbesserungen an unseren Pooling-Standorten.

## 7,1 Mio. t

2011: 7,7 Mio. t  
2012: 7,1 Mio. t



### Einsparung von Treibhausgasen durch Recycling

7,1 Millionen Tonnen Treibhausgase und 41,1 Millionen Tonnen Primärressourcen konnte die ALBA Group 2012 durch Recycling einsparen.

## - 25% CO<sub>2</sub>

2012: 510 t  
2013: 382 t



### Einsparung von 128 t CO<sub>2</sub> aus Flugreisen

Trotz eines immer internationaler vernetzten Geschäfts hat Interseroh die per Flugzeug zurückgelegten Strecken für Dienstreisen 2013 deutlich reduziert und damit rund 128 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zum Vorjahr eingespart.

### Ausbildung: Übernahmequote

92 Prozent aller Trainees, Azubis oder BA-Studenten wurden 2013 übernommen.

**92%**

2012: 81 %  
2013: 92 %



**1.624**

2012: 1.566  
2013: 1.624

### Mitarbeiter – wir wachsen

2013 arbeiteten 58 Männer und Frauen mehr bei Interseroh als im Vorjahr. Immer mehr von ihnen profitieren von alternativen Arbeitszeitmodellen. 9,2 Prozent unserer Mitarbeiter arbeiteten 2013 in Teilzeit.

**-9%**

2012: 1.443 t  
2013: 1.307 t



### Reduktion der Abfallmengen

Wir wissen, wie es geht. Unser eigenes Abfallaufkommen in Höhe von 1.307 Tonnen im Jahr 2013 trennten und verwerteten wir nach allen Regeln der Kunst. 95 Prozent des bei Interseroh entstandenen Abfalls konnten so recycelt werden. Zudem konnte das Gesamtabfallaufkommen um 9 Prozent gesenkt werden.

**26,4%**

2012: 25,4 %  
2013: 26,4 %



### Frauen in Führungspositionen

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei Interseroh nahm wieder zu. 26,4 Prozent der Mitarbeiter in den ersten vier Führungsebenen waren weiblich. Wir arbeiten daran, diesen Anteil weiter zu erhöhen.

**16,2**

2012: 15,1 Ausfalltage\*  
2013: 16,2 Ausfalltage



### Gesundheit: Ausfalltage

Einen krankheitsbedingten Fehltag pro Mitarbeiter mehr als 2012 hatten wir 2013 zu verzeichnen. Auch wenn das Jahr in Deutschland generell von hohen Krankheitsquoten geprägt war, sind wir damit nicht zufrieden und arbeiten deshalb weiter an unseren Angeboten im Gesundheitsmanagement.

\*Zahl gegenüber Nachhaltigkeitsbericht 2012 korrigiert

# Nachhaltigkeitsprogramm

Die folgende Tabelle stellt ausschnittsweise die Fortschritte unseres Nachhaltigkeitsprogramms im Jahr 2013 dar. Im Nachhaltigkeitsbericht 2014 werden wir über die im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie neu formulierten Ziele berichten.

| Roadmap und Ziele   |  |                |  |
|---|--|----------------|--|
| Handlungsfeld   | Ziele  | Termin         | Status   |
| Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung unserer Kunden                                       | Durchführung einer nachhaltigkeitsbezogenen Portfolioanalyse und Erweiterung unseres Portfolios um soziale und ökologische Kundennutzen        | Juli 2013      | Portfolioanalyse durchgeführt und abgeschlossen  |
|   | Entwicklung einer Sustainable Value Proposition für den Kunden und Test durch Pilotprojekte  | Oktober 2013   | Angebot „Transparenz und Effizienz“ ausformuliert und ersten Kunden vorgestellt  |
|   | Durchführung von Nachhaltigkeitsschulungen für alle Vertriebsmitarbeiter   | Juli 2014      | Weiterhin geplant für 2014   |
| Erschließung neuer Stoffströme und Entwicklung zum Schlüssellieferanten für Sekundärrohstoffe | Signifikante Erhöhung der Tonnagen von Stoffströmen im Closed-Loop-Verfahren und Erweiterung des Zugriffs auf neue Stoffströme                 | Dezember 2013  | Ziel wurde nicht erreicht, die Tonnagen sanken leicht; aber positive Aussichten für 2014   |
|   | Entwicklung kundenspezifischer Granulatmodifikationen von Kunststoffen für die Herstellung von Sekundärrohstoffen                              | Dezember 2013  | Ziel erreicht; Neugranulate wurden entwickelt, z. B. zur Herstellung von Farbabrollern und Lackdosen                                 |
|   | Investition und Entwicklung neuer Verwertungsverfahren zur Überführung von Stoffströmen aus der energetischen in die werkstoffliche Verwertung | Dezember 2013  | 2012 und 2013 wurden vier Millionen Euro in eine neue Anlage zur Sortierung und Weiterverarbeitung kleinformatiger Folien investiert |
| Reduktion des eigenen ökologischen Fußabdrucks  | Benennung eines Nachhaltigkeitskoordinators für alle Standorte   | Juni 2013      | Nachhaltigkeitskoordinatoren sind benannt  |
|   | Einführung eines segmentübergreifenden Datenerfassungssystems  | September 2013 | Segmentübergreifende Datenerfassung etabliert; 2015 Software-Optimierung angestrebt  |
|   | Prüfung aller Standorte hinsichtlich der Ausweitung der Zertifizierung nach ISO 14001  | September 2013 | Prüfung abgeschlossen; vorerst keine weiteren Zertifizierungen geplant   |
|   | Motivierung aller Mitarbeiter zu Verbesserungsvorschlägen bezüglich des betrieblichen Umweltschutzes   | September 2013 | Umweltbezogene Verbesserungsvorschläge gesammelt, Umsetzungsprüfung läuft  |
|   | Analyse signifikanter Umweltrisiken und Ableitung erforderlicher Maßnahmen   | September 2013 | Bestandsaufnahme in den Standorten läuft   |
|   | Transparenz über den eigenen Corporate Carbon Footprint schaffen   | Dezember 2013  | Schrittweise bis Ende 2014 auf Basis der erhobenen Umweltkennzahlen  |
|   | Ausdehnung des Umweltreportings auf alle Standorte des Segments Services   | Januar 2014    | Erste Erhebung in allen Standorten erfolgt, Vereinheitlichung des Umfangs schrittweise bis Ende 2014                                 |

| Handlungsfeld                    | Ziele   | Termin        | Status  |
|----------------------------------|---|---------------|---|
| Verantwortung in der Lieferkette | Durchführung von circa 100 Lieferantenaudits  | Dezember 2013 | 77 Audits durchgeführt im Jahr 2013   |
|                                  | Integration von Nachhaltigkeit in die Vergabekriterien  | Januar 2014   | Geplant zur Umsetzung im Jahr 2014  |
|                                  | Ganzheitliches Supplier Relationship Management (SRM) im gesamten Segment Services  | Dezember 2015 | SRM-System wurde 2013 implementiert; weiterhin geplant sind internationales Roll-out und Integration von Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten |
| Mitarbeiter                      | Optimierung und flächendeckende Ausweitung des Gesundheitsmanagements   | Dezember 2013 | Ziel erreicht; z. B. durch Maßnahmen wie Weight Watchers at Work, Laufcoachings, Gripeschutz und ergonomische Sprechstunde                          |
|                                  | Aufbau eines Unfallinformationssystems zur detaillierten Analyse der Ursachen und als Basis für geeignete Gegenmaßnahmen  | Dezember 2014 | Auswahl eines geeigneten Systems 2013 begonnen  |
|                                  | Sicherung der Nachfolgeregelung in der Führungsorganisation mit Hilfe einheitlicher Softwaresysteme   | Dezember 2014 | Talentkonferenzen zur Einführung im Jahr 2014 wurden konzipiert   |
|                                  | Online-Workflow für Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen   | Dezember 2014 | Konzeption für eine IT-seitige Prozessunterstützung abgeschlossen   |
|                                  | Intensivierung der Fort- und Weiterbildung  | Dezember 2014 | Aktualisierung des Trainingskatalogs, Erweiterung des Angebots und Ausbau des Trainernetzwerks  |
|                                  | Durchführung einer Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung   | Dezember 2014 | Weiterhin geplant für 2015  |
|                                  | Erstellung eines Vielfalts-Reports  | Dezember 2015 | Ersetzt durch andere Maßnahmen  |
| Bewusstseinsbildung              | Fortsetzung des gesellschaftlichen Engagements  | fortlaufend   | Maßnahmen des gesellschaftlichen Engagements wurden fortgesetzt   |
|                                  | Entwicklung eines Managementansatzes und -prozesses für das soziale Engagement des Segments Services der ALBA Group   | Juni 2013     | Ziel erreicht; Managementansatz und Organisationsanweisung mit Konkretisierung von Zielen und Maßnahmen verabschiedet                               |
|                                  | Harmonisierung der Spenden- und Sponsoring-Richtlinien innerhalb der ALBA Group inklusive der ausländischen Gesellschaften  | Juli 2013     | Ziel erreicht   |
|                                  | Erfolgskontrolle und Fortsetzung der Maßnahmen in Bereichen des gesellschaftlichen Engagements und der Sensibilisierung für Themen des Recyclings und der Kreislaufwirtschaft | Dezember 2013 | Maßnahmen sind umgesetzt; aufgrund des Erfolgs Fortführung und weiterer Ausbau geplant  |
| Compliance                       | Fortführung der Compliance-Trainings  | fortlaufend   | Training für alle Mitarbeiter online verfügbar  |
|                                  | Einführung eines Compliance-Managementsystems   | Dezember 2014 | Implementierung eines neuen Compliance Gremiums 2013 und Intensivierung des Programms in den identifizierten Risikofeldern                          |

# Impressum

## Herausgeber

INTERSEROH Dienstleistungs GmbH  
Stollwerckstraße 9a  
51149 Köln  
Deutschland  
Telefon: +49 2203 9147-0  
Telefax: +49 2203 9147-1394  
[www.interseroh.com](http://www.interseroh.com)

## Kontakt Nachhaltigkeit

[nachhaltigkeit@interseroh.com](mailto:nachhaltigkeit@interseroh.com)

Im Internet finden Sie den  
Nachhaltigkeitsbericht unter  
[www.echt-nachhaltig.com](http://www.echt-nachhaltig.com).

## Fotos

Pooling-Standort, Seite 2: ALBA Group  
Papierballen, Seite 14: ALBA Group  
Showroom, Seite 17: ALBA Group

## Papier

Umschlag: Igepa Spezial GD2, einseitig,  
FSC Mix 400 g/m<sup>2</sup>  
Innenteil: Igepa Circle Offset Premium  
White FSC Recycling 100%, 140g/m<sup>2</sup>



Print  kompensiert  
Id-Nr. 1438186  
[www.bvdm-online.de](http://www.bvdm-online.de)